

Liebe Mitglieder,

ich freue mich nach zwei Jahren wieder eine Delegiertentagung in voller Präsenz durchführen zu können und hoffe wir können an die positiven Entwicklungen anknüpfen, die wir im Jahr 2020 (vor der Corona Pause) eingeleitet haben.

Ich bedanke mich bei Ihnen für die zahlreichen Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel. Dankeschön!

Bereits im Juni des letzten Jahres habe ich meinen Jahresbericht für das Jahr 2021 zum Mai 2022 erweitert, so werde ich nun ab Juni 2022 weiter berichten.

Das zweite Halbjahr 2022 war davon geprägt, dass wir uns wieder unserem Sport widmen konnten. Erfreulicherweise wurde dies auch in vielen Bereichen belohnt. Hierüber informieren unsere jeweiligen Ressortleiter in Ihren Berichten und auf unserer gemeinsamen Tagung.

Auch im Jahre 2022 ist der Mitgliederrückgang in unserer LG mit - 0,1 % sehr gering. Wir haben aktuell 4766 Mitglieder und sind damit weiterhin die größte Landesgruppe, wobei unsere Damen (mit 400 Mitgliedern mehr) den höheren Anteil haben.

Da unsere Landesgruppe die Zeichen der Zeit erkannt hat und offen für den Nachwuchs ist, hat sie es verstanden jüngere Mitglieder anzusprechen, sie zu begeistern und zu fördern – wir können daher erfreulicherweise feststellen, dass wir u.a. keine Probleme mit dem Richternachwuchs in allen angebotenen Sparten haben.

Auch in der Förderung des Nachwuchses bei der Ausbildung zum Junghundbeurteiler oder zum lizenzierten Ortsgruppenhelfer werden jüngere Menschen in Theorie und Praxis geschult, damit sie unsere Mitglieder mit fundiertem Fachwissen in den Ortsgruppen unterstützen und ihre Freude an unserer Arbeit mit dem Hund vermitteln können.

Ich habe fast alle Schulungen für lizenzierte OG-Helfer begleitet. Hierbei habe ich festgestellt, dass es viele junge Mitglieder gibt, die sich für die Arbeit mit unseren Hunden, auch im Schutzdienst, begeistern; dies gilt gleichermaßen für Frauen und Männer. Für unsere nächste Veranstaltung in der OG Fischenich liegen bereits 25 Meldungen vor.

Dies ist sicherlich auch dem engagierten Einsatz von Jens Moll und Holger Neuenhüskes zu verdanken, die diese Ausbildung zum OG-Helfer in unserer LG

ins Leben gerufen haben. Sie werden tatkräftig von unserem Lehrhelfer-Team unterstützt. Vielen Dank an Alle!

Sie erkennen, dass es gelungen ist dem Wunsch vieler Ortsgruppen auf der Suche nach einem jungen Helfer zu entsprechen und junge interessierte Helfer zu fördern.

Hierauf können wir stolz sein und darauf können wir aufbauen. Es gibt viele jüngere Menschen in unseren Vereinen, die sich für unseren Sport begeistern. Wir müssen sie nur ansprechen und unterstützen, denn so lebt ein Verein. Wir Älteren müssen loslassen und die jüngeren Mitglieder unterstützen, ihnen vertrauen und Verantwortung übertragen. So haben wir eine Chance in diesen schwierigen Zeiten zu überleben.

Ich beobachte, dass sich wieder jüngere Menschen, oft mit ihren Familien, in unseren Ortsgruppen einfinden, da ihre Familie um einen Hund erweitert wurde. Sie möchten lernen ihren neuen „Familienzugang“ zu begeistern, aber auch zu erziehen. Hier sind wir wieder gefordert ihnen Möglichkeiten für die Aktivitäten mit ihrem Hund zu bieten. Dies ist nicht immer ganz einfach, aber möglich. Wir müssen lernen zu erkennen, dass sich die Veränderung unserer täglichen Lebensinflüsse auch in unserer Außendarstellung zeigen muss. Diese neuen Mitglieder müssen angesprochen und begeistert werden, dies aber auf Augenhöhe. Es heißt zu verstehen, dass ihr Hund ein Familienmitglied für sie ist und wir dies auch so sehen und aufnehmen. Dann wird es auch gelingen durch genug Nachwuchs die Zukunft unseres Vereins zu sichern, Schritt für Schritt.

Entscheidend für eine positive Zukunft ist unser Miteinander.

Leider muss ich parallel auch feststellen, dass es in einigen Ortsgruppen immer schwieriger wird miteinander zu kommunizieren, was sehr schade ist. Einige Mitglieder sind nicht mehr gewillt aufeinander zuzugehen um einen Konsens zu finden. Dies geht leider soweit, dass einzelne Gruppierungen Rechtsanwälte beauftragen um miteinander zu kommunizieren. Es handelt sich hier doch um unser Hobby und unsere Freizeit!

Dies wird begleitet von Veröffentlichungen und Darstellungen in den sozialen Medien. Es sprechen zu Viele übereinander, anstatt miteinander. Eine sehr, sehr, traurige Zeiterscheinung. „Früher“ hat man sich auch schon einmal lautstark die Meinung gesagt und dann war es wieder okay. Heute will man um jeden Preis „gewinnen“ und häufig bleiben dann nicht mehr rückgängig zu machende „Narben“ zurück. Es werden Vorkommnisse aus dem Zusammenhang gerissen und veröffentlicht, viele Andere lesen dies und bilden

sich vorschnell eine Meinung und urteilen über jemanden, ohne dass derjenige sich verteidigen kann und/oder möchte. Denn es ist oft nur eine Situation zwischen wenigen Menschen und betrifft nicht die Allgemeinheit. In der Regel handelt es sich um verletzte Eitelkeiten oder falschen Stolz, ausgelöst durch ein falsches Wort oder einen unüberlegt gesprochenen Satz.

Sie erkennen, ich bin kein Freund solcher Veröffentlichungen und ich verstehe auch nicht warum hier Menschen, häufig für Kleinigkeiten, verletzt werden.

Genauso ist es unangebracht, wenn man seine Unzufriedenheit mit einer Bewertung oder mit einer Entscheidung eines Amtsträgers, über die sozialen Medien äußert, anstatt diese Hergänge mit den beteiligten Personen zu besprechen.

Wir sind alle nur Menschen, wir sind enttäuscht, wir machen Fehler, wir sind unzufrieden. Hier ist der einzig richtige Entschluss mit demjenigen zu sprechen, der diese Entscheidung getroffen hat. Nur das kann die Lösung sein und nur hierfür stehe ich persönlich!

Es ist unsere heutige Zeit, bedingt durch unsere täglich immer stärker betroffene Lebensqualität, beeinflusst durch diesen schrecklichen Krieg, zu überdenkende Politik und hiermit einhergehend immer höhere Lebenskosten und Angst.

Dies darf aber nicht bedeuten, dass unser Hobby zum Ventil für unsere Sorgen wird. Nein im Gegenteil, hier können wir zeigen, dass wir die Zeichen der Zeit verstanden und Spaß an der Betätigung mit unseren Hunden und den daran beteiligten Menschen in unserer gemeinsamen Freizeit haben: nur wenn es uns gelingt unseren Verein als Gemeinschaft zu präsentieren, werden wir unsere Arbeit neuen Interessierten oder jungen Menschen näher bringen können.

Erschwert wird das Ganze noch durch die Erneuerung des Tierschutzgesetzes.

Auch hier sollten wir überdenken was wir über die Ausbildung unserer Hunde veröffentlichen. Wir sollen uns nicht verstecken, aber auch nicht unüberlegt Videos/Fotos ins Netz setzen. Wie wollen wir unseren Umgang mit unseren Hunden in der Öffentlichkeit darstellen?

Wir erkennen, dass es insgesamt immer schwieriger wird ein Ehrenamt auszuüben. Daher bedanke ich mich bei all denen, die eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer unserer Ortsgruppen ausüben und es auch nicht aufgeben unsere Ortsgruppen und damit unseren Verein zu unterstützen. Danke!

In finanzieller Hinsicht ist das Bestreben des LG- Vorstandes unsere Ortsgruppen zu entlasten, denn wir wissen, dass es immer schwieriger wird Veranstaltungen durchzuführen, da der Kostendruck weiter steigt.

Unser Notfall-Fond konnte einigen Ortsgruppen helfen, aber auch unseren ukrainischen Hundefreunden ihre Notsituation zumindest finanziell erleichtern.

Finanziell stehen wir weiterhin auf sicheren Füßen, es ist jedoch zu erkennen, dass der ständig steigende Kostendruck und der Rückgang der Sponsorengelder auch in unserer Kasse Spuren hinterlassen.

Durch angepasste Spesenausgaben und vorsichtiges Handeln und Entscheiden bei Ausgaben, gelingt es uns finanziell gut da zu stehen. Doch die Einnahmensituation durch LG-Anteile über die Hauptgeschäftsstelle reicht nicht mehr aus unsere Ausgaben abzudecken. Es kommt immer mehr zu einer Unterdeckung.

Vielleicht wäre es eine Möglichkeit die Kosten u.a. dadurch zu senken, dass nur Multiplikatoren zu übergeordneten Schulungen gesendet werden und diese dann auf LG-Veranstaltungen ihr Gelerntes weitergeben.

Wir müssen neue Wege beschreiten, um die immer weiter steigenden Kosten zu bewältigen.

Ich hoffe Sie haben in meinem Bericht erkannt, dass wir als Landesgruppenvorstand bemüht sind neue Wege zu beschreiten und wir den Nachwuchs immer unterstützen.

Erwähnen möchte ich noch, dass unsere beiden Lehrhelfer Oliver Benczi und Justin Kröll bereits im letzten Jahr ein Projekt ins Leben gerufen haben, dass sich auf die Vorbereitung der Hunde für die TSB-Überprüfung auf der Hauptzuchtschau fokussiert. Es wurde ein voller Erfolg und auch in diesem Jahr soll es ein fester Termin sein. Ebenso können Interessierte mit Ihren Hunden dort andere Varianten üben. Vielen Dank an beide Lehrhelfer.

Wichtig ist uns, dass Sie das Gespräch mit uns suchen, Kritik an uns richten und nicht den Weg über andere Medien suchen!

Bei meinen Vorstandskollegen möchte ich mich für die vertrauensvolle und verantwortungsbewusste Zusammenarbeit bedanken.

Vielen Dank für Euren Einsatz in der Sache und für die Landesgruppe!

Ebenso Danke an Sie alle, denn nur durch Ihr Engagement und die Freude an unseren Hunden existiert unser Verein.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Saison 2023 und viel Gesundheit!

Auf eine positive Entwicklung,

Ihr/Euer LG-Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Felten', with a horizontal line above it.

(Wolfgang Felten)